



Vier von fünf Jugendlichen erleben Kopfschmerzen

## GENERATION KOPFSCHMERZ?

München (2. Dezember 2015) - Eine kürzlich veröffentlichte Studie zeigt, dass über 80 % der 12- bis 17-jährigen Jugendliche einen halben Jahre oder häufiger Kopfschmerzen leiden. (HBM-Studie, HBM-Studie 11). Über die Alarmierende Häufigkeit und mögliche Konsequenzen von Kopfschmerzen bei Jugendlichen im Rahmen der Veranstaltung wurde Dr. med. Udo-Christoph Wenzel (HBM-Studie) mit dem Direktor des Instituts für die Weiterbildung in Spezialisierte Schmerztherapie für Kinder- und Jugendliche an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU) eingeladen. Das Symposium am 22. 11. 2015 kann auf [www.kopfschmerzlos.de](#) verfolgt werden.

Professor Dr. med. Dr. habil. Stefan Kover (Kopfschmerz Spezialist) hat ebenfalls einen Blick auf die Belastung Jugendlicher Kopfschmerzen. „Bei fast jedem vierten Jugendlichen treten die Schmerzen ein bis zwei Mal pro Woche oder öfter auf. Mit zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit der Kopfschmerzen an. Nach einer Studie von Kover (2) die Aufklärung von Eltern und Jugendlichen über verschiedene Schmerzarten, Prävention und Behandlung ist wichtig. Allerdings empfiehlt er in Informationsportalen: Kover: „Wir müssen Jugendliche ernst nehmen und darüber aufklären, dass Schmerzen kontrollierbar sind. Die Initiative Schmerzlos leistet hierbei einen wichtigen Beitrag.“ Im September 2015 hat KM (HBM-Studie) Deutschland diese Initiative ins Leben gerufen. Unterstützt wird sie von Neurologen, Pädiatern, Schmerz- und Psychotherapeuten.

### Das Weg zum Experten gehen

Professor Dr. med. Florian Müller (Schmerz Spezialist), Kinder- und Jugendliche bei aufsteigenden Kopfschmerzen zu früh wie möglich richtig zu diagnostizieren und mit diesem Wissen zu behandeln. „Jugendliche finden den Weg zu einer angemessenen Therapie und zum Experten noch nicht. Prof. Müller informiert über die Rolle der betroffenen Kinder das Problem in der Erwachsenenalter“, so Müller. Die Versorgung Jugendlicher Schmerzpatienten sei eine stetig wachsende Aufgabe, der sich auch die Kliniken der LMU widmen. Ein wichtiger Schritt für die Versorgung von Patienten in München sei über das Institut der Initiative Schmerzlos. Beteiligt am zweiten Teil vertritt die Initiative das Institut für die Weiterbildung in Spezialisierte Schmerztherapie.

### Wann genau richtig denken

Bei Kopfschmerzen sollte immer ein Arzt aufgesucht werden. An akuten sekundären Kopfschmerzen kann gedacht werden, wenn die Schmerzen mit neurologischen Symptomen einhergehen, erhöhte Hirndruckzeichen, „akute“ Fall der Bewusstseins, Doppelbilder, Sehstörungen oder Sehstörungen. Warnzeichen sind auch gegeben, wenn Kopfschmerzen in bislang unbekannter Art auftreten, so z.B. an einem anderen Platz, in ungewöhnlicher Intensität, ohne dass Medikamente keine Wirkung zeigen“, so Kover. Eine weitere Untersuchung kann Angiographie zeigen, dass weitere Pathologien einhergehen sind. Wenn eine Medikamentenvergiftung aufgefunden wird, sollte das Medikament in einer so dem Körpergewicht und das Alter des Kindes angepassten Dosis verabreicht werden. Nur so seien erfolgreiche medikamentöse Therapien, die über die reine Verabreichung der Medikamente hinausgehen, zu realisieren.

Initiative Schmerzlos hilft Eltern und Krankengemeinschaften auf



- Schmerzlos in Deutschland? Jugendliche richtig behandeln. Initiative [Initiative Schmerzlos.pdf \(44.83 KB\)](#)

Schmerzlos klärt Eltern und Erziehungsberechtigte auf:

---

Quelle: Pressemitteilung zu Aufnahmeverfahren bei Jugendlichen und Teenagern des Instituts für Schmerzlos (ISI) der Mehrethelienklinik Spezialisierte Schmerztherapie am Klinikum der Universität München, Institut für Recht Medizinischer Hochschulinstitut (RMH), 20.12.2010 (RMH).